

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Karsten Hilse, Marc Bernhard, Steffen Kotré, Dr. Rainer Kraft und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/646 –**

Erdgaslieferungen

Vorbemerkung der Fragesteller

In der Presse wird in den letzten Tagen immer wieder aufgegriffen, dass Erdgas knapp ist, die Gasspeicher so leer wie noch nie sind und die Verbraucherpreise für Erdgas stark ansteigen (vgl. Zeit Online, Anette Beutler, Erdgas – Das Gas wird knapp, 17. Januar 2022 und <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/gas-preiserhoehung-grundversorger-strom-101.html>). Auch der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck weist im Interview darauf hin: „Der Winter hat ja gezeigt, dass wir mit reduzierten Beständen [Erdgas, d. Verf.] noch anfälliger sind für Spekulationen, Preisschwankungen und geopolitische Spannungen“ (Der Spiegel, Martin Knobbe, Gerald Traufetter, Existenzangst zerstört Glück, 22. Januar 2022, S. 28). Immer wieder wird dabei die russische Regierung für die Knappheit an Erdgas auf dem europäischen Markt verantwortlich gemacht (<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/energie-gas-preise-verbrauch-101.html>, <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/jamal-pipeline-was-der-lieferstopp-fuer-europas-gasversorgung-bedeutet>).

1. Welche Gasmengen (Erdgas) sollten in den letzten zwölf Monaten aufgrund langfristiger Lieferverträge nach Deutschland geliefert werden (bitte die Gasmengen nach Monaten und Exportstaat aufschlüsseln)?
2. Welche Gasmengen (Erdgas) wurden in den letzten zwölf Monaten aufgrund langfristiger Lieferverträge nach Deutschland geliefert (bitte die Gasmengen nach Monaten und Exportstaat aufschlüsseln)?
3. Welche Ursachen, soweit es Abweichungen zwischen den bestellten und gelieferten Gasmengen gab, sieht die Bundesregierung für diese Abweichungen (bitte ausführen, ob es sich um technische, ökonomische oder politische Gründe handelt)?

4. Welche Gasmengen (Erdgas) wurden in den letzten zwölf Monaten aufgrund kurzfristiger Spotmarkt-Lieferverträge nach Deutschland geliefert (bitte die Gasmengen nach Monaten und Exportstaat aufschlüsseln)?
5. Welche Gasmengen (Erdgas) wurden in den letzten zwölf Monaten aufgrund langfristiger Lieferverträge von Deutschland ins Ausland geliefert (bitte die Gasmengen nach Monaten und Importstaat aufschlüsseln)?
6. Welche Gasmengen (Erdgas) wurden in den letzten zwölf Monaten aufgrund kurzfristiger Spotmarkt-Lieferverträge von Deutschland ins Ausland geliefert (bitte die Gasmengen nach Monaten und Importstaat aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 bis 6 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen keine Informationen über die privatrechtlichen Lieferverträge zwischen den erdgasimportierenden Unternehmen und den Anbietern von Erdgas vor.

7. Welche Gasmengen (Erdgas) waren in den letzten zwölf Monaten in Deutschland in Gasspeichern gelagert (bitte die gespeicherten Gasmengen in Deutschland kumuliert nach Monaten aufschlüsseln)?

Die Transparenzplattform von Gas Infrastructure Europe (GIE) veröffentlicht täglich u. a. die Speicherfüllstände der deutschen Gasspeicher. Das Gesamtvolumen der deutschen Erdgasspeicher beträgt: 241,092 Terawattstunden. In den deutschen Gasspeichern befanden sich jeweils am 1. des entsprechenden Monats folgende Erdgasmengen in Terawattstunden:

Datum	Speicherfüllstand
1. Februar 2022	86,545
1. Januar 2022	129,455
1. Dezember 2021	155,267
1. November 2021	174,135
1. Oktober 2021	163,909
1. September 2021	142,911
1. August 2021	120,350
1. Juli 2021	100,566
1. Juni 2021	76,2766
1. Mai 2021	62,551
1. April 2021	66,521
1. März 2021	74,146
1. Februar 2021	104,960
1. Januar 2021	174,386

8. Welche Gasmengen (Erdgas) wurden in den letzten zwölf Monaten in Deutschland verbraucht (bitte die Gasmengen nach Monaten und Sektoren aufschlüsseln)?

Eine Aufteilung des Gasverbrauchs nach Monaten und Sektoren im Einzelnen liegt der Bundesregierung für den oben genannten Zeitraum noch nicht vor. Aus dem Jahresbericht des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zur Energieversorgung in 2021 sind der Bundesregierung folgende Angaben bekannt:

Entwicklung des Erdgasabsatzes nach Kundengruppen	2021* Milliarden Kilowattstunden
Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; einschl. Industriekraftwerke)	366,0
Stromversorgung (einschließlich Blockheizkraftwerke)	125,5
Fernwärme/-kälteversorgung (einschließlich Blockheizkraftwerke)	66,5
Haushalte (einschließlich Wohnungsgesellschaften)	306,0
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	127,0
Verkehr	1,8
Erdgasabsatz insgesamt	992,8
Eigenverbrauch/stat. Differenz	10,1
Erdgasverbrauch	1002,9

Quelle: BDEW, *Angaben vorläufig

9. Welche Entwicklungen sieht die Bundesregierung in den letzten zwölf Monaten am europäischen Gasmarkt?

Mit welchen Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit in Deutschland rechnet die Bundesregierung?

Die Bundesregierung beobachtet die Lage auf dem europäischen Gasmarkt sehr genau. Dabei konnte sie insbesondere hohe Preissteigerungen für Gas feststellen. Die Ursachen hierfür sind nach Auffassung der Bundesregierung vielfältig. So stand dem europäischen Markt im Sommer weniger Gas zur Verfügung, weil unter anderem in Asien aufgrund der anziehenden Konjunkturlage bessere Preise für Flüssigerdgas (LNG) erzielt wurden und damit der europäische LNG-Bezug in diesem Zeitraum um rund 20 Prozent zurückgegangen ist. Zeitgleich wurde mehr Gas zur Verstromung eingesetzt und die Wiederbelebung der Wirtschaft nach der Pandemie führte ebenfalls zu einem gestiegenen Bedarf an Erdgas. Die Bundesregierung beobachtete, dass auf den gestiegenen Bedarf durch die Gasanbieter unterschiedlich reagiert wurde. Während norwegische Lieferanten ihr Angebot erhöhten, erfüllte Gazprom nur die langfristigen Lieferverträge und stellte ab November den Handel für kurz- und mittelfristige Lieferprodukte auf seiner Handelsbörse „Electronic Sales Platform (ESP)“ ein. Zusätzliche Mengen wurden den deutschen Händlern im Winter durch Gazprom ebenfalls nicht angeboten. Des Weiteren wurden einzelne Erdgasspeicher nicht vollständig für die Versorgung im Winter 2021/2022 befüllt, dies betraf insbesondere die, die sich im Besitz der Gazpromtochter Astora GmbH befinden. So war der größte deutsche Erdgasspeicher in Reden mit einem Arbeitsvolumen von 4,2 Milliarden Kubikmeter zum 1. November 2021 nur zu 9,4 Prozent befüllt. Trotz einer Zusage zur Befüllung der europäischen Erdgasspeicher der Gazprom durch den CEO von Gazprom erfolgte dies nur marginal.

Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund gemeinsam mit dem Marktgebietsverantwortlichen und der Bundesnetzagentur Maßnahmen ergriffen, um die Situation in den Erdgasspeichern zu stabilisieren und die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

10. Hat die Bundesregierung Kenntnis, dass die Jamal-Europa-Import-Pipeline zumindest zurzeit für den Gasexport nach Polen genutzt wird (inhaltlich entnommen hier in Kurzform als „Erdgas-Rücktransport“, vgl. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/energie-gas-preise-verbrauch-101.html>)?

Der Bundesregierung ist aus den auf der Transparenzplattform des Verbandes Europäischer Fernleitungsnetzbetreiber für Gas (ENTSO-G) veröffentlichten Lastflüsse (<https://transparency.entsog.eu/#/map?loadBalancingZones=false>) bekannt, dass die technische Möglichkeit der Jamal-Pipeline für einen physischen Rückfluss (Reverse Flow) seit dem 21. Dezember 2021 für Erdgaslieferungen zur Einspeisung in das polnische Erdgasnetz genutzt wird.

11. Sind, wenn Frage 10 bejaht wurde, der Bundesregierung die Hintergründe für diesen „Erdgas-Rücktransport“ bekannt (ebd., bitte ggf. ausführen, ob es sich um technische, ökonomische oder politische Gründe handelt)?

Der Bundesregierung sind die vertraglichen Hintergründe, auf denen die Erdgaslieferungen in das polnische Gasnetz beruhen, nicht bekannt. Die Bundesregierung geht davon aus, dass mit diesen Lieferungen europäische Gashändler ihre Verpflichtungen gegenüber polnischen Kunden erfüllen.

12. Hat die Bundesregierung Kenntnis davon, ob die gelieferten Gasmengen im Rahmen des „Erdgas-Rücktransports“ in die Ukraine weitergeleitet werden (vgl. die Überlegungen zur Versorgungslage der Ukraine und etwaigen Lieferungen aus dem Westen unter: <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/jamal-pipeline-was-der-lieferstopp-fuer-europas-gasversorgung-bedeutet>)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Informationen vor. Nach Kenntnis der Bundesregierung ist derzeit nur ein virtueller Reverse Flow aus Polen in die Ukraine möglich und kein physischer Reverse Flow.

13. Hat die Bundesregierung den „Erdgas-Rücktransport“ (ebd.) selbst veranlasst oder in irgendeiner Form den verantwortlichen Akteuren genehmigt oder untersagt, und wenn ja, auf welcher Grundlage hat die Bundesregierung so entschieden (bitte den Vorgang mit beteiligten Behörden und detaillierter Zeitabfolge genau erläutern)?

Die Bundesregierung hat den Reverse Flow nach Polen weder veranlasst, genehmigt noch untersagt. Es steht den mit Erdgas handelnden Unternehmen frei, ihr Produkt innerhalb des europäischen Gasmarktes an jeden Kunden weiter zu veräußern und dabei die vorhandene europäische Transportinfrastruktur zu nutzen.

14. Welche vertraglichen Vereinbarungen liegen nach Kenntnis der Bundesregierung dem „Erdgas-Rücktransfer“ (ebd.) in diesem konkreten Fall zugrunde (bitte ausführlich erläutern)?

Der Bundesregierung liegen keine Informationen zu den vertraglichen Vereinbarungen der mit Erdgas handelnden Unternehmen über ihre Lieferungen von Erdgas nach Polen vor.